

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Philipp Jakob Spener.

Francke, August Hermann

Glauchau (Halle (Saale)), 08.10.1695

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-15734

Thunischer Vater in Christo,
Hochzuverehrender Herr Senator.

106

Es hat mir H. Rathb. berichtet, daß mein zumeist
verwilligtes von alligen Werken an demselben
abgelassenes Schreiben Ihnen von seiner Absicht
beantwortet sey. Nun haben ich bis auf diese Stunde
in keine Antwort darauf ausgeht, weil ich
schreibe, weil ich begehre als müßte mir ein Paar
Lohnen sein. Von der Hr. von Span bin ich sehr lob.
bisher berichtet, als ich damals ex relatione alio-
rum geschrieben. Drey hat einen Namen M. G.
geben, ihn bei demselben in Erinnerung zu bringen,
weil ihm ihn damals H. von Span. mag recom-
mendirt haben. Es begehrt zu einer Gesandtschaft
Stelle bei dem jungen von Thun, der sich
bei einem andern recommendirt zu werden.
Ist in artibus liberalibus wol capabel genug,
aber sonst nicht so begabt, daß ich von seiner
Person ihn salva conscientia zu recommendiren
glaubte, weil ich ihn sonst alles gut
gönne. Habe ihm doch nichts vorsetzen können
sein Anliegen zu melden. Christl. D.
Ist der Müntzburgerischen Weingärtner, der vor

107

ntra 2 Jahren in meinem Hause hieselbst ge-
 storben, seiner Wittwe bittet obgedachter auch den
 famulum meinen zu lassen, daß ich von ihm
 keinen Lohn verleihe darhauß habe, als daß er
 von dem Zoller vergütet werde, nachdem er vorher
 in meinem Hause über seinen Haushalt tracte-
 ment gehalten. Diesen Zoller habe ich hier in
 unterschriebenem Briefen zugesagt, besonders wegen
 meines 4jährigen Knechts, von dem er sehr ge-
 rühmt, unter andern diesen Lohn habe $3\frac{1}{2}$
 Tausend Thaler an dem Tag gegeben, aber da er
 4 Tage liegen wollen habe man ihm nicht
 geben in audience gelangen können, man hat
 ihm ein attestatium versagt, daß ich aber
 auch nicht sehr geübt, ihm obiges obemächtig
 zu versagen. Er hat mich sehr obligiert, dieses
 zu bedenken. Damit geübt diesen Tag
 habe, ungeachtet des Hand des Herrn, und
 vorher

Glanitz 2
 8 str. 95.

Vater

Johannes Sohn
 W. Aug. Gromann

Monsieur

Monsieur le Conseiller et
Docteur Spener

à
Berlin.